

Kommission für Erschließung (KES)

Protokoll der 14. Sitzung der Amtsperiode 1/2004 – 12/2007 Gemeinsame Sitzung mit den Lokalredaktionen

Datum: 29. Oktober 2007
Ort: Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:30 – 16:30 h

Teilnehmer - KES:

Angela Bernhardt	BSB München, BVB	(Gast zu TOP 6)
Werner Holbach	BSB München	(Vorsitz)
Claudia Mairföls	FHB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB München	
Manfred Müller	BSB München	(Ständiger Gast, Protokoll)
Dr. Markus Nadler	B des Bayerischen Landtags	
Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast)
Dr. Gabriele Schweikl	UB Regensburg	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	
Anette Zaboli	TUB München	

Teilnehmer - Lokalredaktionen:

Karl Bayer	UB München
Michael Beer	BSB München
Angelika Ehinger	BSB München
Christine Fritscher	UB München
Eva-Maria Gulder	BSB München
Silvia Hofmann	TUB München
Erika Karl	UB Eichstätt
Elisabeth Kempf	UB Regensburg
Beate Kühndelt	UB München
Rudi Lauer	UB Bayreuth
Ute Sametschek	UB München
Peter Schleiermacher	UB Würzburg
Wolfgang Schmitz	UB Würzburg
Gerd Schröder	UB Bamberg
Pia Weith	UB Passau
Hiltrud Woltz	UB der Bundeswehr München

Tagesordnung:

1. Allgemeines und Festlegen der Tagesordnung
2. Neue Verbundbibliotheken und Treffen mit den zugeordneten Bibliotheken
3. Bedarf an Schulungen (z.B. GKD, Erschließung von E-Books und Digitalisaten ...)
4. Erfassen originalschriftlicher Zeichen in der Titeldatenbank (BVB01)
5. Datenübernahme aus WorldCat
6. Personennamendatei
 - 6.1. Online-Kommunikation
 - 6.2. Schulungen zur Online-Kommunikation
 - 6.3. Individualisierung
 - 6.4. Nichtindividualisierte Sätze in der überregionalen Personennamendatei

- 6.5. Obligatorische Verknüpfung
- 6.6. Lieferung von bayerischen PND-Sätzen an die überregionale Personennamendatei
- 6.7. Zuständigkeit für Neuaufnahmen, Korrekturen und Umlenkungen (Redaktionskonzept)
7. E-Books
 - 7.1. Nationallizenz-Einspeicherungen
 - 7.2. Daten des Springer-Verlags
 - 7.3. Problem konkurrierender URLs
8. Gemeinsamer Datendienst EZB/ZDB
9. Bereinigen von Datensätzen in der Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD)
10. Sonstiges

1. Allgemeines und Festlegen der Tagesordnung

Beschluss

Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form genehmigt.

Auftrag

Die Lokalredaktionen sind aufgefordert, die Informationen zu den Lokalredaktionen auf den KKB-Seiten → http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kkb_redaktadr.html auf Aktualität zu überprüfen und Änderungen an Herrn Wilhelm (UB Augsburg) zu melden.

2. Neue Verbundbibliotheken und Treffen mit den zugeordneten Bibliotheken

Im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) haben vor kurzem einige neue Verbundbibliotheken die Katalogisierung aufgenommen: u.a. die Klosterbibliothek Metten, die Dombibliothek Freising, die Bibliotheken der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Monumenta Germaniae Historica und des Münchner Stadtmuseums. Grundsätzlich soll die Zuordnung zu Leitbibliotheken weiterhin nach dem Regionalprinzip erfolgen. Beim Umzug von Institutionen in andere Regierungsbezirke wird die Leitbibliothekszuordnung entsprechend angepasst.

Die BSB, die die weitaus größte Anzahl von zugeordneten Bibliotheken als Leitbibliothek betreut, wünscht, dass sich UB und TUB München verstärkt an der Betreuung neuer Verbundbibliotheken aus München bzw. Oberbayern beteiligen. In den Kreis der von der BSB betreuten Bibliotheken werden aufgenommen: die Dombibliothek Freising, die Bibliothek des Metropolitankapitels, die Bibliotheken von zwei städtischen Museen in München (u.a. Bibliothek des Münchner Stadtmuseums) und die Bibliothek der Handwerkskammer (wegen ihres Bestandsschwerpunkts im Bereich Kunsthandwerk). Für die Klosterbibliothek Metten wird die UB Passau als Leitbibliothek fungieren.

Die Vertreter der Leitbibliotheken berichten, wie sie den Informationsaustausch mit den zugeordneten Bibliotheken regeln; z.B. durch:

- Informationstreffen mit allen oder einzelnen Bibliotheken, regelmäßig oder bei Bedarf
- aktive Information der Bibliotheken durch E-Mails
- Troubleshooting per Mail, Telefon oder in persönlichem Gespräch

Empfehlung

Die Leitbibliotheken werden gebeten, mit den zugeordneten Bibliotheken laufend Kontakt zu halten, per Rundmails über aktuelle Änderungen zu informieren und Informationstreffen mit den zugeordneten Bibliotheken abzuhalten.

Information zur Besetzung der Verbundredaktion in der BSB:

Verbundredaktion Titel:	Michael Beer
Verbundredaktion Normdateien:	Eva-Maria Gulder
Verbundredaktion Zeitschriften:	Ulrich Hippe

3. Bedarf an Schulungen (z.B. GKD, Erschließung von E-Books und Digitalisaten ...)

E-Books / Digitalisate

Zur Vermittlung aktueller Entwicklungen im Bereich E-Books und Digitalisate wird eine weitere Fortbildungsveranstaltung gewünscht.

ZDB

Für die Erfassung von Titelaufnahmen in der ZDB ist im ersten Halbjahr 2008 eine Fortbildungsveranstaltung geplant.

GKD

Für eine GKD-Schulung wird die DNB um einen Referenten angefragt. Rückmeldungen bezüglich des gewünschten inhaltlichen Schwerpunkts (Regeln, Ansetzungen, Umgang mit der WinIBW ...) sollen an Frau Meßmer gerichtet werden.

Fazit

Fortbildungen und Schulungen im Bereich Erschließung werden weiterhin primär durch die Bayerische Bibliotheksschule in München organisiert.

Fortbildungsprogramm → <http://www.bibfib.de/index.htm>

Bei entsprechender Teilnehmerzahl können Fortbildungen sowohl in Nordbayern als auch in Südbayern abgehalten werden.

Es gilt im allgemeinen das Multiplikatorenprinzip: die geschulten Mitarbeiter geben das Knowhow in ihren Bibliotheken bzw. an die zugeordneten Bibliotheken durch Schulungen oder Informationsveranstaltungen weiter.

Der Bedarf an Fortbildungen soll von den Leitbibliotheken an die zuständigen Verbundredaktionsansprechpartner in der BSB gemeldet werden.

4. Erfassen originalschriftlicher Zeichen in der Titeldatenbank (BVB01)

Die Möglichkeit, in definierten Feldern originalschriftliche Zeichen zu erfassen, wurde in Kooperation mit dem hbz realisiert und in der Produktionsdatenbank implementiert. Voraussetzung für das originalschriftliche Erfassen ist die lokale Installation der entsprechenden Zeichensätze. Die Erfassung erfolgt in eigenen Feldern (beginnend mit A/B/C...) sowie Unterfeldern zur Festlegung der Schriftencodes; eine entsprechende Aleph-Satzschablone ist vorhanden. In MAB-Feld 078f wird in der Aufnahme der Spachkreis festgelegt.

Fremddatenübernahme aus WorldCat (sehr großer Fremddatenpool mit 88 Mio. Titeln, darunter viele Titel in nichtlateinischen Schriften) ist möglich. Die BSB, die UB Erlangen-Nürnberg und die UB Würzburg praktizieren derzeit die Übernahme von Datensätzen mit originalschriftlichen Feldern. Die BSB pilotiert die manuelle Erfassung bei griechischer Schrift und strebt langfristig eine möglichst vollständige originalschriftliche Erfassung für die Medien mit nichtlateinischen Schriften an.

Die Indexierung und Suche, sowie die OPAC-Anzeige, sind noch zu entwickeln. Im Gateway Bayern wird nach Umstellung auf die FAST-Umgebung im ersten Halbjahr 2008 eine Anzeige möglich sein. Das OCLC-Pica-Lokalsystem wird erst mit einer Unicode-fähigen Version die originalschriftliche Anzeige ermöglichen. Die ZDB und die Normdateien ermöglichen noch keine originalschriftliche Erfassung; mittelfristig ist auch in der PND und GKD damit zu rechnen. Die PICA-Verbünde befinden sich in der Realisierungsphase.

Auf den KKB-online-Seiten steht ein Skript von Herrn Weith zur Originalschrifterfassung zur Verfügung.

→ <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/Originalschrift-Katalogisierung-BVB-2007-09-26.pdf>

Aufforderung

Die Verbundbibliotheken sollen den Einsatz der originalschriftlichen Erfassung prüfen und die geschaffenen Möglichkeiten zur originalschriftlichen Erfassung nutzen.

5. Datenübernahme aus WorldCat

Seit Oktober 2007 ist in BVB-Aleph durch Erwerb einer WorldCat-Lizenz die Datenübernahme aus WorldCat möglich. WorldCat enthält derzeit ca. 80 Mio. Titel und über 1 Mrd. Besitzinformationen. → <http://www.worldcat.org>

Die bisherigen Erfahrungen in der BSB mit WorldCat sind durchaus positiv: schneller als RLG Union Catalog, gute Suchindices, auch spezielle seltene Materialien wie Antiquaria enthalten, gute Datenqualität, sehr viele Sprachen usw. Die BSB hat ihre Katalogdaten bereits an WorldCat abgegeben. Mittelfristig ist die Lieferung der kompletten BVB-Verbunddaten an WorldCat geplant.

Aufforderung

Die Verbundbibliotheken sollen den Einsatz von WorldCat testen und propagieren.

6. Personennamendatei**6.1 Online-Kommunikation**

Die Online-Kommunikation mit den überregionalen Normdateien soll erst mit der PND, dann auch mit SWD und GKD in Betrieb genommen werden. Mit der Online-Kommunikation wird eine direkte Arbeit mit der gewohnten Systemumgebung Aleph in der überregionalen Normdatei via Z39.50-basierter Schnittstelle und eine sofortige Versorgung in den Verbund bzw. die Lokalsysteme gewährleistet. Durch die Online-Kommunikation wird eine Ausweitung der Normdatenarbeit auf einen größeren Bearbeiterkreis ermöglicht.

Nach der Freigabe durch den Pilottester hbz wird im BVB die Online-Kommunikation derzeit von der BSB und den Universitätsbibliotheken Augsburg, Regensburg und Würzburg getestet. Im Aleph-Client neu erfasste Normdatensätze werden über die Funktion „Fernzugriff“ in die überregionale Normdatei übernommen und via Online-Schnittstelle im BVB-Verbundsystem bereitgestellt. Im MAB-Feld 079m werden die Mailboxsätze abgebildet. Umlenkungen und Löschungen werden nur 1x wöchentlich nachvollzogen, da sie derzeit von der DNB nur 1x wöchentlich geliefert werden.

Planung / Technische Voraussetzungen:

Von Seiten der DNB sind noch zugesagte Termine einzuhalten (Bereitstellung einer Testdatenbank) und noch weitere Tests erforderlich. Eine komplett neue Grundlieferung der PND in den BVB, die von der DNB zugesagt wurde, inkl. Indexierung muss noch erfolgen und das OAI-Harvesting-Verfahren für die PND noch implementiert werden.

Anfang 2008 sollen die Normdatenredaktionen beginnen, mit der Online-Kommunikation die Neuansetzungen vorzunehmen, später soll eine Ausweitung auf weitere Bearbeiter erfolgen. Die Normdatenbearbeitung in der WinIBW bleibt grundsätzlich auch möglich.

Herr Scholz schlägt eine Ausweitung der Testphase um 2 bis 3 Monate vor, um im November und Dezember 2007 noch testen zu können. Die Einführung der Online-Kommunikation muss mit der Umstellung auf Aleph-Version 18 koordiniert werden, um Systemeinschränkungen zu minimieren.

Beschluss

Die Testphase für die Online-Kommunikation wird bis einschl. Dezember 2007 verlängert. Weitere Verbundbibliotheken haben die Möglichkeit, sich an den Tests zu beteiligen. Der Produktivbetrieb der Online-Kommunikation soll im Februar 2008 aufgenommen werden, soweit die DNB den noch zu erfüllenden Anforderungen nachkommen kann.

6.2 Schulungen zur Online-Kommunikation

Es wird vorgeschlagen, vor dem Start der Online-Kommunikation im Februar 2008 eine gestufte Multiplikatoren-schulung für die Lokalredaktionen zu veranstalten. Bis dahin müssen die in 6.1 genannten technischen Voraussetzungen implementiert und Schulungsunterlagen erstellt sein. Zwischenzeitlich sollen an den Universitätsbibliotheken Augsburg, Erlangen-Nürnberg, Regensburg und Würzburg, sowie an der BSB noch weitere Tests stattfinden, deren Ergebnisse bei einem Treffen der beteiligten Lokalredakteure im Dezember 2007 ausgewertet werden sollen.

Beschluss

Voraussichtlich im März 2008 soll eine gestufte Multiplikatoren-schulung für die Lokalredaktionen veranstaltet werden.

6.3 Individualisierung

Im BVB werden derzeit individualisiert:

- Namen in Titeln, die vor 1851 erschienen sind
- Namen, die für die Beschlagwortung gebraucht werden

Die KES befürwortet eine Ausweitung der Individualisierung, um eine einheitliche Praxis in den Verbänden und Vernetzungs- und Verknüpfungsmöglichkeiten mit digitalen Angeboten zu unterstützen.

Mit dem Konzept, nur ein Minimalset an Datenelementen obligatorisch zu machen, soll die Individualisierung erleichtert werden. Zu den Mindestanforderungen für einen individualisierten Satz gehören Lebensdaten (ersatzweise Wirkungsdaten) und die Berufsbezeichnung, falls diese Angaben der Vorlage zu entnehmen sind.

In der Diskussion werden als Gegenargumente zu verstärkter Individualisierung die begrenzten personellen Ressourcen und der dadurch erhöhte Spezialisierungsgrad für die Mitarbeiter genannt. Individualisierung erscheint manchen Sitzungsteilnehmern aber nur sinnvoll, wenn über die oben genannten obligatorischen Elemente hinaus noch weitere Angaben zur Person gemacht werden. Als Schwierigkeit wird gesehen, dass der Aufwand für die Zuordnung der Normdatensätze zunimmt. Besonders durch Offline-Einspeicherungen kamen teilweise falsche Titelzuordnungen zustande, deren Bereinigung in der laufenden Arbeit jedoch nicht zu leisten wäre. Im allgemeinen könne eine Titelzuordnung besser erfolgen, wenn bereits mehrere Publikationen vorliegen.

Um den Aufwand zu verringern, wird vorgeschlagen, nur dann zu individualisieren, wenn die Vorlage entsprechende Angaben enthält. Es besteht Konsens, dass keine flächendeckende Individualisierung leistbar ist. Mit einem Positivkatalog für Individualisierungsfälle soll die Entscheidung erleichtert werden; z.B. bei

- Prominenz, Vielschreibern
- Angehörigen der eigenen Hochschule
- Auffinden von Literaturverzeichnissen
- Redaktionsarbeiten
- Projekten der Digitalen Bibliothek (z.B. DFG-finanzierte ADB – NDB)

Beschluss zur Individualisierung

Individualisiert werden:

- Namen in Titeln, die vor 1851 erschienen sind,
- Namen, die für die Beschlagwortung gebraucht werden (z.B. Künstler, Autobiographien ...),
- Namen, für die wegen der Festlegung der Ansetzungsform Recherchen gemacht wurden,
- Namen in Publikationen von Wissenschaftlern der eigenen Hochschule mit Angabe der Lebens-/Wirkungsdaten und Berufsbezeichnung,

nur wenn keine Recherche außerhalb der Vorlage notwendig ist.
Darüber hinausgehende Individualisierungen sind optional.

6.4 Nichtindividualisierte Sätze in der überregionalen Personennamendatei

Um das Ziel einer 1:1-Spiegelung der überregionalen PND in der Aleph-PND (BVB10) zu erreichen, müssen bei den Altdaten Bereinigungsaktionen vorgenommen werden. Danach blieben viele bayerische Sätze übrig. Diese regionalen Sätze könnten gemäß einem Wunsch der DNB dann an die PND abgegeben und auf geringer Katalogisierungsstufe eingestellt werden.

Grundsätzlich bestehen die Optionen, alle oder einen Teil oder gar keine bayerischen PND-Sätze an die überregionale PND abzugeben. Konsequenterweise müssten dann nicht abgegebene Sätze im BVB entknüpft werden. Als Kriterien für die Abgabe an die PND werden vorgeschlagen:

- Katalogisierungsstufe
- Anzahl der Titelverknüpfungen

Nach Abgabe an die überregionale PND ließe sich durch kooperatives Bearbeiten durch mehrere Verbünde potenziell Arbeit einsparen. Um Zahlenmaterial zu erhalten, wird die Verbundzentrale gebeten, zu ermitteln, wie viele Personensätze nur mit 1 Aufnahme verknüpft sind und gleichzeitig auf Stufe 1-3 bzw. Stufe 1-4 stehen.

Durch Tests muss noch geklärt werden, ob im OCLC-Lokalsystem ein Nebeneinander von verknüpften und unverknüpften Sätzen problematisch ist und wie sich ein Auseinanderdriften von Aleph- und Lokalsystem-PND auswirken würde.

Herr Wilhelm schlägt vor, wie andere Aleph-Verbünde nur individualisierte Tp-Sätze in die PND einzubringen und alle anderen Namen unverknüpft in den Titelaufnahmen zu erfassen. Der Verzicht auf verknüpfte Tn-Sätze würde allerdings dazu verleiten, generell nicht mehr zu verknüpfen und es entfielen die Möglichkeit, einen vorhandenen Tn-Satz im Vergleich zum Neuanlegen schneller in einen Tp-Satz umwandeln zu können. Die Expertengruppe PND hat sich jedoch auch für Tn-Sätze in der PND ausgesprochen.

Die Sitzungsteilnehmer sprechen sich mehrheitlich dafür aus, die Titelverknüpfung bei Bay-Tn-Sätzen unter bestimmten Voraussetzungen zu lösen: Katalogisierungsstufe 3 oder niedriger und Bestehen nur einer einzigen Titelverknüpfung. Die nach dieser Aktion unverknüpften BayPND-Sätze sollen gelöscht und an die PND sollen nur die noch verbleibenden, verknüpften Bay-Tn-Sätze abgegeben werden.

Weitere Voraussetzung: Prüfung des Zahlenmaterials und Konsultation der Systemadministratoren, um die Konsequenzen für das OCLC-Lokalsystem abzuklären.

Es werden zukünftig keine Tn-Sätze mehr in die BayPND aufgenommen. Ob Tn-Sätze bei Neuaufnahmen und zukünftig über die Online-Kommunikation direkt in der überregionalen PND angelegt werden, muss noch abschließend festgelegt werden.

Die Lokalredaktionen sind aufgefordert, ihre Stellungnahmen über die KES-Liste bzw. an den KES-Vorsitzenden zu schicken.

6.5 Obligatorische Verknüpfung

Vorschlag der KES:

Die Verknüpfung ist nicht mehr obligatorisch bei

- Masseneinspeicherungen; verknüpft wird mit dem einzigen vorhandenen Tp-Satz oder mit einem Tn-Satz oder einem BayPND-Satz. Falls kein zu verknüpfender Satz vorhanden ist, werden Titel unverknüpft eingestellt; es werden keine neuen BayTn-Sätze angelegt.
- Bestellkatalogisierung; wenn kein verknüpfbarer Satz vorhanden ist, wird es dem Bearbeiter freigestellt, ob ein PND-Satz angelegt wird oder nicht.

Die Verknüpfung bleibt jedoch vorerst obligatorisch bei
- intellektuellem Katalogisieren bzw. Datenübernahme; es werden Tp-Sätze und Tn-Sätze angelegt, mittels Online-Kommunikation dann sofort in der überregionalen PND.

Um diese Vorgehensweise im BVB realisieren zu können, muss in BVB-Aleph die Möglichkeit geschaffen werden, unverknüpfte Sätze eingeben zu können. Die Plausibilitätsprüfung für die Verknüpfung darf dann nur noch als grüne Meldung erscheinen.

Beschluss

Der Vorschlag, die obligatorische Verknüpfung bei Masseneinspeicherung und Bestellkatalogisierung aufzugeben, wird angenommen.

6.6 Lieferung von bayerischen PND-Sätzen an die überregionale Personennamendatei

Siehe TOP 6.4

6.7 Zuständigkeit für Neuaufnahmen, Korrekturen und Umlenkungen (Redaktionskonzept)

vertagt

7. E-Books

7.1 Nationallizenz-Einspeicherungen

Die Einspeicherungen der Titelaufnahmen für die Nationallizenz-E-Book-Pakete sind fast abgeschlossen. Insgesamt werden nach Abschluss der letzten Einspeicherungsaktionen im November 2007 ca. 310.000 E-Book-Titelaufnahmen von Nationallizenz-E-Books im Verbundkatalog sein. Zu Titelaufnahmen von Nationallizenz-E-Zeitschriften siehe auch TOP 8.

7.2 Daten des Springer-Verlags

vertagt

7.3 Problem konkurrierender URLs

vertagt

8. Gemeinsamer Datendienst EZB/ZDB

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und die ZDB planen mit technischer Beteiligung der DNB einen gemeinsamen Datendienst für die Belieferung der Verbünde mit den EZB-Lizenzdaten. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um in den Verbänden entsprechend der Lizenzsituation bzw. EZB-Ampelschaltung automatisiert Besitznachweise zu setzen und nachfolgend in den Lokalsystemen nur die jeweils zugänglichen E-Zeitschriften (Titel mit gelben und grünen EZB-Ampeln) anzuzeigen.

Da mit den zu entwickelnden Routinen die Anzeige aller in der EZB verwalteter E-Zeitschriften (kostenfreie und lokal, konsortial, national lizenzierte) geregelt wird, wird die Übernahme der Nationallizenz-E-Zeitschriften aus der ZDB in den BVB erst ab Implementierung des EZB-ZDB-Datendienstes umgesetzt.

Die Entwicklung erfolgt im Rahmen eines DGF-finanzierten Projektes.

→ <http://www.zeitschriftendatenbank.de/projekte/index.html>

Fazit

Aussagen zum Zeithorizont für die Realisierung des gemeinsamen EZB-ZDB-Datenlieferdienstes werden auf der AGDBT-Sitzung Ende November 2007 erwartet.

9. Bereinigen von Datensätzen in der Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD)

Die Verbundzentrale hat eine Liste von zu bereinigenden BayGKD-Sätzen mit mehr als 3 Titelverknüpfungen erzeugt. Die Verbundredaktion Normdateien bittet um Mithilfe bei der Bereinigung der BayGKD, ggf. sollen neue Sätze in die GKD eingebracht werden.

Beschluss

Die GKD-Redaktionen der UB Augsburg, Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg, Würzburg und der TU München übernehmen die Bearbeitung von jeweils 3 Seiten der BayGKD-Bereinigungsliste.

10. Sonstiges

Aus dem HeBIS-Verbund wurde die Lieferung der RVK-Daten des BVB angefragt. Im Gegenzug würde HeBIS RVK-Notationen aus dem eigenen Verbund zur Verfügung stellen.

Beschluss

Die KES ist mit der Abgabe der RVK-Daten an HeBIS einverstanden. Vor der Einspeicherung der HeBIS-Daten müssen diese noch analysiert werden.